



## PRESSEMITTEILUNG

Halle (Saale), 25.6.2019

Die Arbeitsgemeinschaft Musikfeste Sachsen-Anhalt sieht mit großer Besorgnis die zur Zeit in der Öffentlichkeit geführte Diskussion um die Zukunft der Neuen Musik im Land. Insbesondere vor dem Hintergrund der für 2020 geplanten Jahreskampagne „Musikland Sachsen-Anhalt“ droht ein Imageschaden für alle Musikfeste in Sachsen-Anhalt. Statt zukunftsweisender Strategien breitet sich Verunsicherung aus.

Der geschäftsführende Vorstand der Arbeitsgemeinschaft tagte heute in Halle (Saale) und richtet folgende Fragen an die Landesregierung:

- (1) Welche Strategie verfolgt das Land Sachsen-Anhalt im Zusammenhang zwischen der Themensetzung „Musikland Sachsen-Anhalt“ und Neuer Musik?
- (2) Das „Musikland Sachsen-Anhalt“ soll weit ausstrahlen. Hier stellt sich die Frage, wie die Kulturpolitik das Verhältnis zwischen einem international verankerten Festival für Neue Musik und der Förderung von Komponisten in Sachsen-Anhalt sieht.
- (3) Welche Aktivitäten und/oder Maßnahmen plant das Land Sachsen-Anhalt, um im nächsten Jahr die Idee „Musikland Sachsen-Anhalt“ zum Erfolg zu führen?
- (4) Wie kann im Hinblick auf das „Musikland Sachsen-Anhalt“ die langfristige Planung der Musikfestivals im Land gesichert werden?

Aus Sicht der AG Musikfeste muss es im Moment vor allem darum gehen, die für das „Musikland“ schädliche öffentliche Diskussion über die Zukunft der Neuen Musik zu beenden und zu einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Lösung zu kommen. Die AG sieht sich hier als inhaltlicher und konzeptioneller Gesprächspartner und steht für Lösungsfindungen zur Verfügung.

Dr. Christina Siegfried

Folkert Uhde

*Geschäftsführender Vorstand der AG Musikfeste Sachsen-Anhalt*

Kontakt: fu@konzertdesign.de (Uhde)